

ArtStadtBern 2019: 3. und 4. Mai

Kunstschaaffende gestalten verborgene Räume

Pressemitteilung



Peter Aerschmann, Salomé Bäumlín, Lilian Beidler, Peter J. Betts und Christine Lauterburg, Adelheid Blättler und Ueli Zingg, Christine Boillat, Patrick Chénais, Gildas Coudrais, Romain Crelier, Mathieu Dafflon, Monsignore Dies und Christophe Lambert, Diana Dodson, Saskia Edens, Natalie Eichenberger und Pawel Mazurkiewicz, Geneviève Favre Petroff, Michael Fehr, Anna und Lorenz Fischer und Marc Lauber, Patrick Frey, Christoph Geiser, Marco Giacomoni und Martin Möll, Leolie Greet und Linus Baumeler, Peter Gysi, Béatrice Gysin, Nina Haab, Sylvia Hostettler, Verena Immenhauser, Flurin Jecker, Alain Jenzer, Andrea Maria Keller und Eva Schwaar, Kollektiv Rohling, Reto Leibundgut, Brigitte Lustenberger, Els Marti und Barbara Thüler, Aurélien Martin, Jonas Morgenthaler und Selina Hofer, Ka Moser, Andréanne Oberson, Kathrin Racz, Adrien Rihs, Max Roth, Patrick Savolainen, Natsuko Tamba, Tenko, Andrea Thüler, Esther van der Bie, Léonie Vanay, Mercurius Weisenstein, Verena Welten, Bettina Wohlfender, Véronique Zussau

Organisation: Adrien Rihs, Alice Henkes, Dorothea Herrig, Andrea Thüler, Catharina Vogel

Altstadt Bern: Vom Zytglogge bis zum Nydeggstalden

Eintritt frei



Die Altstadt neu erleben – mit Kunst

Am Freitag, 3. Mai und am Samstag, 4. Mai 2019 ist es wieder soweit: bereits zum vierten Mal wird die Berner Altstadt zur ArtStadtBern. Zwischen Zytglogge und Nydeggkirche werden überall rotweisse Bänder flattern, die für einmal nicht Baustellen des Tiefbauamts, sondern solche der Kunststadt Bern markieren. Das biennale Festival ArtStadtBern zog zwar in den letzten Jahren ein immer grösseres Publikum an - 2017 waren es über 6000 Besucherinnen und Besucher -, ist aber gesamthaft doch ein eher stiller Anlass. Er beschert der Altstadt keine grossen Massenaufläufe, sondern verspricht vielmehr kunstinteressierten Flaneurinnen und Flaneuren spezielle Momente und Begegnungen.

Denn das Konzept von ArtStadtBern besteht darin, verborgene und unzugängliche Räume während zwei Tagen in Kunsträume umzuwandeln. Wer also gerne entdeckungsfreudig durch die Gassen und Lauben streift - selbständig oder im Rahmen eines geführten Rundgangs -, um irgendwo über eine verborgene Hintertreppe in einen Gewölbekeller, einen Dachstock oder ein schönes privates Wohnzimmer zu gelangen, wo ihm eine Kunstinstallation, eine Dichterlesung oder eine Performance angeboten wird, der kommt am ersten Mai-Wochenende garantiert auf seine Kosten.

Initiator und Veranstalter von ArtStadtBern ist der Künstler und Kulturvermittler Adrien Rihs, der in den letzten Jahren der Kunst in Bern schon mit verschiedenen Aktionen unter dem Label «office goes art» neuen, ungewohnten Raum erobert hat. Er kann bei der Planung und Organisation von ArtStadtBern auf ein grosses Team freiwilliger Helferinnen und Helfer zählen, ohne die der äusserst aufwändige Anlass nicht realisierbar wäre. ArtStadtBern ist zum festen Bestandteil des Berner Kulturangebots geworden. «Üsi Biennale» nannte Stadtpräsident Alec von Graffenried das Event in seiner Eröffnungsansprache der letzten Ausgabe.

Begegnungen mit Künstlerinnen und Künstlern

Über 60 Kunstschaaffende aus Bern und der Westschweiz werden, vorwiegend in sonst kaum zugänglichen Räumen der ganzen Altstadt, Projekte aller Art realisieren. Ihre Interventionen, zu denen sie sich etwa durch baulich-architektonische Gegebenheiten, historische oder legendäre Überlieferungen inspirieren lassen, sollen die Altstadt neu erlebbar machen. Geschichten aus der Vergangenheit werden mit Mitteln der Kunst fortgeschrieben, den Räumlichkeiten hinter den Sandsteinfassaden werden neue, imaginäre Dimensionen und Perspektiven abgewonnen. Die Künstlerinnen und Künstler - auch das eine Spezialität von ArtStadtBern -, sind selbst vor Ort und erläutern den Besucherinnen und Besuchern auf Wunsch ihre Ideen. Das gibt's in Museen und Galerien nur selten.

Anderthalb Tage lang wird Kunst das UNESCO-Weltkulturgut von innen aufblühen lassen. Dann ist der Kunst-Spuk vorbei: am Sonntag wird abgebaut und am Montag ist die ArtStadt wieder Altstadt.

Neu auch Kunst im Zytglogge

Zu vielen schon früher erschlossenen Räumen, die wiederum zur künstlerischen Be-spielung freigegeben werden, kommen 2019 auch neue dazu. Etwa das touristische Wahrzeichen der Stadt: der Zytglogge. Man kennt ihn von aussen; von innen kann er

durchs Jahr hindurch nur im Rahmen organisierter Führungen besichtigt werden. Während ArtStadtBern wird dies möglich sein - gratis und mit Kunst! -, allerdings ist aus Sicherheitsgründen die Anzahl der BesucherInnen beschränkt.

Privatwohnungen in der Altstadt öffnen sich am diesjährigen ArtStadtBern noch zahlreicher für die Kunst als an den bisherigen. Auch der Erlacherhof, der Regierungssitz an der Junkerngasse 47, der Lenbrunnen, versteckt zwischen Postgasse und Postgasshalde, der Dachstock der Antonierkirche, ebenso verborgen an der Postgasse, werden temporär wieder zu Kunstorten. Und besonders Entdeckungsfreudige können für ein Kunsterlebnis in einen Pfeiler der Nydeggbrücke hinuntersteigen. Aus Sicherheitsgründen wird dies allerdings nur für eine beschränkte Zahl von Personen möglich sein. Sie werden im Rahmen eines Wettbewerbs ausgewählt.

«Gastsparte» Literatur

ArtStadtBern will nicht nur Kunst-Insider im engeren Sinn ansprechen, sondern ein möglichst breites, interessiertes Publikum. Das Festival richtet sein Programm deshalb vermehrt auch interdisziplinär aus: in jeder Ausgabe sollen, gewissermassen als «Gastsparten», auch andere Künste neben der bildenden zum Zuge kommen. In diesem Jahr ist es die Literatur, manchmal ergänzt durch Musik. Berner Autorinnen und Autoren lesen in Privatwohnungen, in der Nydegg- und der Antonierkirche sowie in zwei Galerien aus ihren Werken.

«Amuse-Yeux» - Ausstellung zur Einstimmung

In den Galerien Beatrice Brunner am Nydeggstalden 26 und DuflonRacz an der Gerechtigkeitsgasse 40 beginnt ArtStadtBern 2019 schon eine Woche vor dem Start: unter dem Titel «Amuse-Yeux» zeigen die mitwirkenden Künstlerinnen und Künstler dort vom 27. April bis 9. Mai kleinformatige Werke, welche das Publikum auf ihre Interventionen im Rahmen von ArtStadtBern einstimmen sollen.

Text: Peter Schranz

Eckdaten und Infos

ArtStadtBern 2019:

Freitag, 3. Mai, 17.00 bis 22. 00 Uhr

Samstag, 4. Mai, 14.00 bis 22.00 Uhr

60 Kunstschaaffende an über 20 Orte vom Zytglogge bis zum Nydeggstalden

Infopoint: Restaurant Zunft zu Webern

Eintritt frei

Ausstellung «Amuse-Yeux»

Ab 27. April 2019 bis 10. Mai 2019 in den Galerien Béatrice Brunner und DuflonRacz.

Vernissage: 27. April 2019, 15 Uhr

Weitere Informationen:

www.artstadtbern.ch

Auskunft und Fotos: info@artstadtbern.ch; 079 642 78 48 (Adrien Rihs)

Auskunft zu den Werken der KünstlerInnen: Kurzbeschriebe zu den während ArtStadtBern gezeigten Werken werden laufend auf facebook.com/artstadtbern publiziert.